

Begründung:

Der Wirtschaftsplan 2008 – 2017 umfasst sowohl die Erstellung von Planungen und Konzepten als auch investive Maßnahmen. Er dient bei der weiteren Sanierung als „Fahrplan“. Er listet die Maßnahmen auf, die bis zum Ende der Sanierung umgesetzt werden sollen.

In Bezug auf die Kosten der geplanten Straßenbaumaßnahmen liegt durch den Wechsel vom einfachen in das umfassende Sanierungsverfahren der Anteil der Stadt Emden bei 1/3 (statt wie bisher im einfachen Verfahren bei 83,3%). Da der Schmutzwasserkanal und die Hälfte der Kosten für den Regenwasserkanal nicht mit StBauF-Mitteln bezuschusst werden können, ist die zeitliche Umsetzung der Planungen mit dem Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden abzustimmen (HH-Planung BEE, Zeitachse).

Die im Wirtschaftsplan 2008 – 2017 aufgelisteten Maßnahmen bilden ein Gerüst, aber keine starre Vorgabe. In den zukünftig jährlich zu beschließenden Wirtschaftsplänen werden die Maßnahmen konkret festgelegt (siehe Vorlage Nr. 15/0219/3 für das Jahr 2008) und können den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden.

In Bezug auf die Glaspaläste wird weiterhin an dem Sanierungsziel festgehalten, den westlichen Glaspalast abzureißen. Bei Erreichen der erforderlichen Rahmenbedingungen (Konsens mit der Verwaltung des Immobilienfonds, Zustimmung der Anteilseigner, Zusage einer 2/3 Förderung Land/Bund) wird die Stadt Emden zusätzlich 400.000 Euro als Eigenanteil zur Verfügung stellen (1/3 von 1.200.000 Euro, die der Abriss kosten würde). Die Mittel werden erst bei Bedarf im Haushalt gebunden.

Zur Umsetzung der Sanierung wurden bislang StBauF-Mittel in Höhe von 6,4 Mio. Euro eingesetzt (von 1999 bis 2007). Der städtische Anteil betrug 2,2 Mio. Euro (Anteil von 1/3).

Anlagen:

Wirtschaftsplan 2008 - 2017